

Reisebericht Rund um den Atlantik: Etappe 3

- **Route** : -
- **Distanz** : -
- **Dauer** : 04.11.2011 – 20.11.2011 (16 Tage)



Seit dem 3. November sind wir nun hier in Las Palmas auf Gran Canaria und bereiten uns auf die Atlantik Überquerung und den Start der ARC vor. Für einmal tritt das Segeln in den Hintergrund, wir widmen uns hauptsächlich den Vorbereitungen und dem Planen. Gesegelt sind wir daher in der Tat nur etwa 10 sm, und auch diese eigentlich nur zu Test- und Übungszwecken. Natürlich wurde es uns in den vergangenen 2 1/2 Wochen nicht langweilig. Was alles rund um Dschinni während dieser Zeit gelaufen ist, möchten wir hier gerne etwas beschreiben: Wie bereits in einem der früheren Berichte erwähnt, haben wir „Greenhörner“, beschlossen uns für die Atlantiküberquerung der ARC anzuschließen. Was genau die ARC ist, und was sie alles zu bieten hat, kann man bestens unter <http://www.worldcruising.com/arc/> nachlesen.

Die Zeit bis zum Start der ARC am Sonntag 20. November 2011 ist geprägt von folgenden Schwerpunkten:

1. Erfüllen der Sicherheitsrichtlinien der ARC
2. Fertigstellung diverser kleinerer Installationen/Reparaturen
3. Besuchen von Seminaren/Infoveranstaltungen der ARC
4. Verproviantieren für 3 Wochen und drei Segler
5. Teilnehmen an diversen Socialevents der ARC
6. Einfach Ausspannen und Geniessen

Freitag, 4. November

Zuerst haben wir uns im ARC Office gemeldet und einen Termin für das Check-In abgemacht. Wir hatten Glück und konnten dies gleich noch am selben Tag erledigen. Dabei wurde uns eine Mappe voller Informationen übergeben. Unter anderem auch unsere Startnummer. Ob die 200 uns Glück bringt? Anschliessend machten wir noch einen Besuch beim Shiphandler um einige kleinere Ausrüstungsgegenstände zu kaufen. Mittlerweile haben wir so viele Leuchtraketen dass wir ein anständiges 1. August Feuerwerk zustande brächten. Auch beim Segelmacher schauten wir vorbei um sicherzustellen dass unsere Bestellung des Spinnakerbaums gut angekommen ist. Auch hier scheint alles im „Grünen Bereich“ zu sein. Alles Weitere sehen wir am kommenden Montag wenn der Techniker vorbei schaut um am Boot ein paar Masse zu nehmen. Später am Abend haben wir noch die erhaltenen Dokumente studiert.

Samstag, 5. November

Nach einem Jogginglauf des Skippers haben wir Dschinni aussen herum wieder einmal gründlich gereinigt. Anschliessend haben wir uns in der Stadt über die Einkaufsmöglichkeiten kundig gemacht, und auch gleich für die nächsten Tage eingekauft. Während des verdienten Apéros am späten Abend wurde eine umfangreiche Arbeitsliste für die nächsten Tage zusammengestellt.

Sonntag, 6. November

Nach einer Nachtschichteinlage von Patrizia ist der neue Reisebericht auf unserer Webseite publiziert. Als Vorbereitung für den Safety Equipment Check vom kommenden Dienstag haben wir am Morgen nochmals alles genau überprüft. Uns sind die Lücken bekannt, schauen wir ob der Prüfer diese auch erkennt. Da wir mit dem Bug zum Steg liegen ist unser Bootsname nicht erkennbar (wir sind nur am Heck angeschrieben). Um dieses kleine Problem zu lösen wurde ein Fender wunderbar beschriftet und an den Bugkorb gehängt. Als Krönung dieses Arbeitstages hat Thomas noch seine grosse Hassliebe, den Bordgrill, gereinigt.

Montag, 7. November

Einkauf einiger Ersatzteile für den Motor. Anschliessend wurde ein kompletter Motorenservice durchgeführt (Oelwechsel, Oelfilter, Dieselfilter, Dieselfeinfiler, Impeller). Ausserdem mussten wir unser leckes Dinghy zum Shipchandler karren, damit es zur Reparatur geht. Wäsche gewaschen. Dschinni für den Safety Check vorbereitet. Teilnahme am ersten Sunset Rendezvous (Apéro).

Dienstag, 8. November

Um 09:00 Uhr kam der Safety Prüfer Wilhelm an Bord. Ausser dem fehlenden Radarreflektor (der Alte zerbrach bei der Überfahrt) und zwei kleinen Anpassungen war alles TipTop. Somit ist dieser wichtige Punkt quasi abgehakt. Die Verkabelung des NMEA Multiplexers im gefürchteten Elektroschapp nahm 3 Stunden in Anspruch. Das Resultat lässt sich aber sehen. Endlich können wir am Navtex Gerät auch die GPS Position sehen. Somit müssen wir den alten Kartenplotter (Energievernichtungsmaschine) mitten im Atlantik nicht mitlaufenlassen. Patrizia hat auch wieder einmal die Metallteile an Deck zum Strahlen gebracht. Am Abend hat Rolnautic Shipchandler zur Party mit Live Musik und Tapas geladen. Immer wieder interessant welche Leute man bei diesen Events antrifft. Seien es Wildlife Studenten aus Norwegen, Englisch Programmierer aus Hamburg, oder Geschäftsinhaber aus Schottland, oder einfach gesagt; Leute aus allen Berufsschichten und aus der ganzen Welt. Das ist schon eine bunte Schaar die sich hier in Las Palmas trifft.

Mittwoch, 9. November

Eigentlich war heute ein „bootsfreier“ Tag geplant. Dies scheint aber ganz unmöglich zu sein... Nebst ein paar kleineren Einkäufen in der Stadt mussten die Gasflaschen getauscht, der Liegeplatz bezahlt, und beim Shipchandler erneut geprüft werden wofür man noch alles Geld ausgeben könnte. Das wir erneut das Sunset Rendezvous genossen haben, muss hier bestimmt nicht speziell erwähnt werden.

Donnerstag, 10. November

Heute standen diverse Workshops auf dem Programm. Tagungsort war der noble Real Club Nautico von Las Palmas. Von 10:00 – 17:00 Uhr wurden folgende Themen behandelt:

1. Rigging – wie kontrolliere und repariere ich mein Rigg
2. Wetter und Routen Planung für den Atlantik
3. Notfälle auf See. Welche gibt es und wie kann man damit umgehen bzw. diese verhindern
4. Verproviantierung. Welches Gemüse wie lange hält, wieviel Wasser benötigt wird etc.
5. Downwindsailing. Der (Alb)Traum aus dem die Atlantikpassage angeblich bestehen soll: Blauer Himmel, Wind von Achtern und gelegentlich eine kurze Dusche von oben. Doch was gibt es dabei alles zu beachten?

Freitag, 11. November

Noch halb schlaftrunken schleicht Thomas zum Astronavigations-Workshop. Auf die Idee den Sextant mitzunehmen kommt er um diese Morgenstunde nicht. Doch halb so tragisch, denn seit Langem war der Himmel wieder einmal wolkenverhangen und die Sonne nicht sichtbar. Somit wurde der Workshop eher etwas theoretisch doch dafür mit guten Tips von Chris gewürzt. Anschliessend haben wir auf Dschinni zum Endspurt geblasen. Unsere Liste scheint kein Ende nehmen zu wollen, aber zu unserem grossen Erstaunen konnte fast alles abgeschlossen werden. Zur Krönung wurde auch noch unser Spinnakerbaum geliefert und montiert. Unter

Deck haben wir noch die Koje für Alfons, unser neues Crewmitglied bereit gestellt und Platz für die zu stauenden Lebensmittel geschaffen.

Am Abend besuchten wir die offizielle Welcome Party zu welcher die Stadt Las Palmas eingeladen hatte. Mit Getränken, Tapas, kanarischen Spezialitäten, lauter Musik und der offiziellen Ansprache des Bürgermeisters von Las Palmas wurde die Party eröffnet. Dem offiziellen Teil folgte eine Show mit drei Zauberern gefolgt von zwei Transvestiten. Vor allem beim zweiten Teil waren die Ansichten der Teilnehmer über Sinn oder Unsinn der Show doch ziemlich geteilter Meinung.

Samstag, 12. November

Wir haben beschlossen für einen Tag ein Auto zu mieten um gleich Zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: einen ersten Einkauf tätigen und in Dschinni verstauen, und Alfons unser drittes Crewmitglied am späten Nachmittag vom Flughafen abholen. Nach einem kurzen Begrüssungsschluck machten wir uns zu Dritt auf zur „Owners Cocktail Night“ im Real Club Nautico. Da während dieser zwei Stunden genügend Tapas verputzt wurden, viel das Dinner später eher mager aus.

Sonntag, 13. November

Wolkenverhangen und mit ein wenig Regen starteten wir in den Sonntag. Heute stand die „Official Opening Ceremony“ auf dem Programm. Sämtliche Teilnehmer wurden gebeten hinter ihrer Nationalflagge, begleitet von 2 tollen Samba Bands um den Hafen zu marschieren. Mittlerweile sind fast alle Boote festlich über die Toppen beflaggt (auch unsere Dschinni hat diese Herausforderung gemeistert) Unter Schweizer Flagge starten nur zwei Boote an der ARC. Aber es gibt noch je ein Boot, das unter Maltesischer und Deutscher Flagge läuft, mit Schweizer Skipper bzw. Crewmitgliedern an Bord. Danach folgte das sogenannte „Don Pedro's Dinghy Race“ (hier geht es eher darum möglichst schnell nass zu werden). Am Nachmittag haben wir gemeinsam den Menuplan für die kommenden Wochen auf See besprochen und Bestelllisten für Fleisch, Gemüse/Früchte und Getränke ausgefüllt. Die Waren werden am Freitag direkt an den Steg geliefert. Was bleibt ist noch der grosse Einkauf von „Hartwaren“ wie Pasta, Milchprodukte, Snacks, Süsses, Flakes, Wurst...

Montag, 14. November

Nach dem Frühstück hat uns eine Vertreterin der Windfahnensteuerung Hydrovane besucht um uns einige Tipps zu geben. Dann hiess es nach 10 Tagen wieder einmal „Leinen los“. Zuerst mussten wir die Tankstelle ansteuern um den Dieseltank inkl. Kanister bis zum Rand aufzufüllen. Anschliessend gingen wir rund 4 Stunden segeln damit einerseits Alfons ein Gefühl für Dschinni bekommt, und andererseits nochmal Manöver geübt werden konnten. Bei noch wenig Wind am Anfang haben wir ausserdem noch unseren neuen Spinnakerbaum ausprobiert. Erfolgreich und zufrieden kehrten wir wieder an unseren Liegeplatz zurück. Kaum festgemacht, hatten wir erneut Besuch, diesmal vom Vertreter von Lewmar, der Herstellerfirma unserer Luken. Er konnte an einigen unserer „Sorgenfenster“ Verbesserungen vornehmen. Später haben Alfons und Thomas unser frisch repariertes Dinghy abgeholt und in der Achterkoje verstaut.

Dienstag, 15. November

Heute standen wieder Workshops auf dem Programm. Da wir diesbezüglich bereits in der ersten Woche recht aktiv waren, besuchten wir nur „Energiemanagement“. Wichtige Erkenntnis: nimmst du ein Bier aus dem Kühlschrank, muss aus energetischer Sicht wieder ein Anderes rein. Noch ein letztes Mal verkroch sich Thomas in die hintersten Ecken um irgendwelche losen Kabelkontakte zu finden. Tatsächlich taucht eine suboptimale Verbindung zum Windgenerator, ansonsten war alles in Ordnung. Als wir später den Radarreflektor in den Mast zogen besuchte uns noch der Safety Prüfer um zu kontrollieren ob alle unsere Sicherheits-Pendenzen erledigt sind. Zu unserer Freude konnte er nun auch Dschinni von seiner Arbeitsliste streichen und uns als „Safe“ deklarieren.

Mittwoch, 16. November

Noch mehr Workshops:

1. Erste Hilfe auf See
2. Umgang mit Stress auf See
3. Wie kommt man eigentlich wieder nach Europa zurück.
4. Informationen zu St. Lucia und Informationen von der Segellegende Don Street bezüglich Segeln in der Karibik

Ganz nebenbei gab es noch diverse kleinere Arbeiten an Boot zu erledigen. Ziemlich erschlagen rafften wir uns dennoch auf, um Abend am Finale inkl. Kostümparty teilzunehmen.

Donnerstag, 17. November

Der Donnerstagmorgen stand unter dem Motto Seenotrettung. Zuerst wurden zwei Helikopterrettungen vorgeführt. Anschliessend wurden noch Seenotfackeln unter Aufsicht abgefeuert. Als Krönung warf die ARC Truppe noch eine Rettungsinsel in den Swimmingpool des Clubs, und alle Willigen die nass werden wollten, durften versuchen sie zu entern. Am Nachmittag kam noch „Jerry the Rigger“ bei Dschinni vorbei. Er hat nochmal das gesamte Rigg auf mögliche Schwächen und Probleme untersucht. Nebst ein paar kosmetischen Details hat er nur einen Block an der Grossschot beanstandet. Der Block wurde noch am gleichen Abend getauscht, aber der Ausflug in den Masttop um die Tricolore zu befestigen, wird wohl erst am Samstag erfolgen. Am Abend genossen wir noch einmal zusammen mit der anderen Schweizer Crew, der „Manualua“ ein feines Essen in der Stadt.

Freitag, 18 November

Der Endspurt hat nun endgültig begonnen. Auf den Stegen ist teilweise kein Durchkommen mehr. Gemüse, Früchte, Getränke etc. alles steht kreuz und quer. Dazu kommen noch die Lieferdienste die immer noch mehr Lebensmittel zu den Booten bringen. Wie viele Tonnen in all den Booten verstaubt worden sind wird wohl ein Rätsel bleiben. Auf der Dschinni wurden die letzten Empfehlungen von Jerrys umgesetzt und noch der Wassermacher überprüft. So, nun fehlt nur noch der Wein den wir uns für die Karibik gönnen wollen. Dieser wurde noch im Corte Ingles gekauft und in das hinterste Loch verstaubt. Wir haben uns vorgenommen während der Überfahrt grundsätzlich auf Alkohol zu verzichten. Ob es so bleibt werden wir noch sehen.

Als krönender Abschluss hat der Tourismus Verband von Gran Canaria zur Farewell Cocktail Party im Real Club Nautico eingeladen. Mehrere hundert Teilnehmer liessen sich die Tapas schmecken und genossen das Feuerwerk auf der edlen Terrasse des Club.

Noch gilt es wenige Arbeiten zu erledigen bis am Sonntag 20. November 2011 um 13:00 UTC der Startschuss zur ARC2011 fällt. Für alle die wissen wollen wo sich Dschinni mit ihrer Crew, aber auch die anderen 225 Boote auf dem Atlantik befinden, wurde von ARC folgender Link aufgeschaltet.

<http://www.worldcruising.com/arc/viewer.aspx> Die jeweiligen Positionen werden 6-stündlich aufdatiert.

Noch ein letztes Mal heisst es ‚Hasta luego‘ aus Europa. Der nächste Bericht folgt aus St. Lucia, dort heisst es dann simpel ‚Goodbye‘

Patrizia, Thomas und Alfons